



ST. LUCAS
KIRCHENGEMEINDE
SCHEESSEL

GEMEINDEBRIEF

FEBRUAR/MÄRZ
NR. 1/2019



SPIRITUALITÄT

WEGE ZUM BESINNEN UND KRAFTSCHÖPFEN

Nachgedacht

- 3 Schätze im Kalender

Das Thema

- 4 Was verbirgt sich eigentlich hinter dem Begriff Spiritualität?
- 6 Den Alltag unterbrechen – Zeit für Gott
- 8 Gott und das Glück der Menschen
- 8 Neue App soll „Zeit für Freiräume“ schaffen
- 9 Das besondere Buch

Infobox

- 10 Der neue Pastor...
- 11 Weltgebetstag 2019 auch in Scheeßel
- 12 Abend für Frauen „Meine Grenzen – Endstation oder Chance“
- 12 Männer bieten eine Fahrradtour an
- 13 Kirchentag 2019 in Dortmund
- 14 Gemeindeversammlung mit neuem Kirchenvorstand
- 14 Tauffest am Pfingstmontag
- 15 Regelmäßige Angebote

Kirchenmusik

- 16 F-Flöten-Kurse für Kinder und Erwachsene
- 16 Orgelkonzert mit Simon Schumacher

Kinder und Jugendliche

- 17 Das ist Kindern wichtig
- 17 Anmelden zur Kinderfreizeit
- 18 Reif für die Insel? – Jugendfreizeit in den Sommerferien
- 19 Jungstube bald wöchentlich

Buntes

- 20 Sprichwörtlich
- 21 Die neuen Paramente und ihre Entstehung – violett
- 22 Wachablösung bei der St.-Lucas-Stiftung

Kontakt

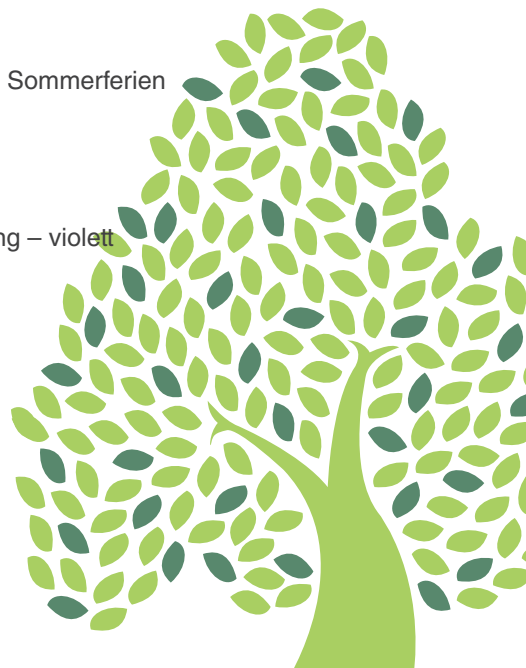
- 24 Adressen und Daten

Freud und Leid

- 25 Taufen, Trauungen, Beerdigungen

Gottesdienste

- 26 Gottesdienste der Region



Schätze im Kalender

Herzlich willkommen im neuen Jahr! 2019 ist angebrochen. Doch schon im Dezember hat etwas neu begonnen: Das Kirchenjahr. Eine faszinierende Sache! Eine wiederkehrende Abfolge von Sonntagen, bestimmten Wochen, Festen. Teilweise richtig lang mit Vorbereitungszeiten und mehreren Festtagen. Sie stehen für zentrale Themen unseres Glaubens. Und die sollen gefeiert werden! Es ist der Versuch, in unser Zeitsystem etwas einzuarbeiten, was menschlichem Zeitmaß ja eigentlich entzogen ist. Da ist eine Spannung: Mit dem Kommen Jesu auf diese Welt ist eine völlig neue Zeit angebrochen. Aber dass sich das, was Jesus Gottesreich nennt, vollständig realisiert, steht noch aus. Das Kirchenjahr blickt also fröhlich zurück und hoffnungsvoll wartend nach vorne. Und mittendrin wir Menschen und unsere Kalender. Das Kirchenjahr ist eine gute Weise, in unserem menschlichen Zeitmaß etwas Zeitloses erfahrbar werden zu lassen: Gott, der sich uns in Jesus Christus zeigt.

Wenn unter uns heute Feste gefeiert werden, sind die Anlässe manchmal vorgegeben. Oft werden sie aber geschaffen. Freude und Lust am Feiern sind dann der Anlass. Das System des Kirchenjahres schlägt uns Anlässe vor, die uns von außen entgegenkommen. Die Anlässe unterbrechen wohlthuend das Alltägliche. Und über ein Jahr hinweg spannen sie einen Bogen, der uns zeigt: Gott liebt uns, trägt unser Leben mit Anfang und Ende. Unser Leben ist von Anfang an durch Gott wertgeachtet, bekommt seinen Sinn nicht durch Leistung oder Erfolge. Dafür kam Jesus



Jens Ubben

Christus in unsere Welt, versöhnte Gott und Mensch, überwand durch seine Auferstehung den Tod, kehrte schließlich in Gottes Ewigkeit zurück. Seinen Heiligen Geist ließ er zurück, um eines Tages zurückzukehren und das begonnene Reich Gottes endgültig zu verwirklichen. Diese Gedanken finden ihren Ort und ihren festlichen Rahmen an jedem Sonntag, in jedem Kirchenjahresfest.

Nehmen wir neben den typischen Kalenderangaben doch auch bewusst das Kirchenjahr wahr! Würdigen wir die Vorbereitungszeiten der Feste, begehen wir die Feste selbst in ihren Inhalten bewusst! Auch in diesem Sinne: Ein gutes, gesegnetes neues Jahr!

Ihr Jens Ubben, Pastor in Scheeßel

Was verbirgt sich eigentlich hinter dem Begriff Spiritualität?

Immer mehr Menschen sind auf der Suche nach einem tragfähigen Lebensfundament. Das zeigt sich in Umfragen wie in Veranstaltungsangeboten und Buchveröffentlichungen im vergangenen Jahrzehnt. Geistliche Angebote wie Pilgern, Schweigewochenenden, kürzere oder längere Aufenthalte in Klöstern, Anleitungen zur Meditation und Seminare zu spirituellen Themen verzeichnen eine rege Nachfrage. Das Bedürfnis und damit verbunden die Suche nach einem „Mehr“ im Leben, das über den Alltag, die Arbeit, das Materielle hinausweist und dem Leben eine höhere Sinnhaftigkeit, einen Bezug zu Gott ermöglicht, wächst. Viele Menschen spüren, dass in unserer auf ständiges Wachstum ausgerichteten, beschleunigten Gesellschaft etwas zu kurz gekommen ist. Viele Menschen versuchen daher, in ihrem Leben wieder die geistliche Dimension zu entdecken. Diese Suche ist jedoch nicht neu, denn schon Jesus fragt: „Was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele?“ (Matthäus 16,26)

Bei der Suche nach einem spirituellen Leben geht es um das Gleichgewicht zwischen der äußeren Welt mit ihren täglichen Herausforderungen und der inneren Welt des Menschen, zwischen Körper und Geist, zwischen dem Materielle und dem Geistigen.

Wenn ich bei Wikipedia nach dem Begriff „Spiritualität“ suche, finde ich folgende Erklärung: Spiritualität bedeutet im weitesten Sinne „Geistigkeit“. Das Wort wird abgeleitet vom Lateinischen „spiritus“ (Geist, Hauch bzw. spiro ‚ich atme‘). Es

bezeichnet eine auf Geistiges aller Art oder im engeren Sinn auf Geistliches in spezifisch religiösem Sinn ausgerichtete Haltung. Aber warum ist uns Menschen das wichtig?

Spiritualität hat etwas mit einer Suche zu tun. Dies stellt auch der Evangelische Erwachsenenkatechismus (EEK, S. 863ff) heraus. Spiritualität steht für die Suche nach einer Form des Lebens, die Gott Raum gibt, die sich für ihn öffnet und zugleich daraus die Kraft für das eigene Leben und die Verantwortung anderen Menschen gegenüber gewinnt. Spiritualität meint, durch den Geist in eine lebendige Beziehung zu Gott zu treten (vgl. Römer 8,14).

Es geht daher nicht nur um die gedankliche Zustimmung zu den überlieferten Glaubensinhalten, sondern eine den ganzen Menschen ergreifende Erfahrung mit der geschenkten Gnade Gottes. Es geht darum, Gott „von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt“ (Matthäus 22,37) zu lieben.

Die spirituelle Sehnsucht vieler Menschen wurde in den christlichen Kirchen in den letzten Jahrzehnten oft zu wenig genährt. Viele fragten sich: „Was hilft es mir, wenn ich in der Kirche nur von Gotteserfahrungen früherer Zeiten höre, aber keinen Weg gezeigt bekomme, selbst etwas von diesem Gott zu erfahren? Ich will nicht nur hören, was ich glauben soll, sondern wie ich zu einem lebendigen Glauben finde.“

Luthers „solo verbo“ (durchs Wort allein) wurde oft dahingehend missverstanden, als gebühre der lehrhaften Verkündigung des Wortes durch die Predigt der meiste

Raum. Dabei kam die eigene Erfahrung vielfach zu kurz.

Das Interesse an und die Hinwendung zu spirituellen Angeboten anderer Religionen wuchsen. Viele Menschen waren neugierig geworden auf spirituelle Erfahrungen anderer Kulturen, z.B. der buddhistischen oder hinduistischen Kultur. Doch auch in den christlichen Kirchen setzte ein Umdenken ein, und man besann sich auf die christlichen Mystiker und ihren reichen Erfahrungsschatz. Die Schriften von Hildegard von Bingen (1098-1179), Meister Eckart (ca.1260-1328) und Theresa von Ávila (1515-1582) wurden wiederentdeckt. Der katholische Theologe Karl Rahner (1904-1984) formulierte schon in den 1960er Jahren: „Der Fromme von morgen wird ein Mystiker sein, weil die Frömmigkeit von morgen nicht mehr durch die einstimmige, selbstverständliche öffentliche Überzeugung und religiöse Sitte aller mitgetragen wird.“ Auch die evangelische Theologin Dorothee Sölle (1929-2003) stellte fest: „Das Christentum des nächsten Jahrtausends wird mystisch sein – oder es wird gar nicht sein.“ Von Sölle stammt auch der Satz: „Wir sind alle Mystiker“ – auch wenn wir es vielleicht verdrängt oder vergessen haben. Sie verweist in diesem Zusammenhang auf die Augenblicke des intensiven Erlebens, die uns als Kind mit einer scheinbar unumstößlichen Gewissheit ergriffen haben. Das stille Staunen wieder zu lernen, damit könnte der mystische Weg für Menschen von heute wiederbeginnen (zitiert nach EEK, S. 872).

Wer sich für spirituelle Fragen und Angebote interessiert, findet dazu heute vielfältige Informationen in Büchern und von Institutionen. Hier sind Bücher von



spirituellen Meistern der Vergangenheit (wie Hildegard von Bingen, Meister Eckhart oder Teresa von Ávila) und Gegenwart (z.B. Henri M. Nouwen, Simone Weil, Jörg Zink, Anselm Grün) empfehlenswert. Siehe auch „Das besondere Buch“ auf S. 9.

Einen Einstieg in das Thema „Spiritualität“ über persönliche Erfahrungen, bieten Workshops, Besinnungstage und stille Tage in der näheren und weiteren Umgebung. Dazu zählen sowohl Angebote der eigenen Kirchengemeinde als auch Angebote der Hannoverschen Landeskirche (www.evangelische-spiritualitaet.de).

Beate Ordemann

Den Alltag unterbrechen – Zeit für Gott

Hildegard Rickermann ist Pastoralreferentin in der Katholischen Pfarrei St. Katharina von Siena in Bremen. Sie ist dort hauptsächlich mit Angeboten für Familien tätig. Darüber hinaus arbeitet sie als Systemische Therapeutin und Beraterin in der psychologischen Beratungsstelle „Offene Tür“. Seit vielen Jahren beschäftigt sie sich mit spirituellen Themen und deren Einbeziehung in das tägliche Leben. Ihre Erfahrungen gibt sie in Workshops und Besinnungstagen weiter. Beate Ordemann traf sie zum Interview.

Hildegard, was ist für dich Spiritualität?

Spiritualität ist für mich eine Dimension des Lebens. Es ist die Suche nach einem tragenden Grund, nach einer Lebensausrichtung, nach Zugehörigkeit. Gleichzeitig bedeutet Spiritualität für mich das Innehalten als Unterbrechung des Alltags, die Verbindung mit einer göttlichen Kraft.

Wie erlebst und lebst du Spiritualität im Alltag?

Im meinem beruflichen Alltag pflege ich sie vor allem beim persönlichen Austausch über biblische Texte. Unser wöchentliches Dienstgespräch beginnt z.B. immer mit einem ‚Bibel teilen‘. Dazu wird eine Bibelstelle gelesen, und wir teilen uns gegenseitig unsere Eindrücke und Gedanken mit. Gleichzeitig überlegen wir, was der Text uns heute sagt und wozu er uns in der Gemeindegemeinschaft oder auch ganz persönlich anregt. In der gemeinsamen Vorbereitung und beim Feiern von



Pastoralreferentin Hildegard Rickermann

Gottesdiensten mache ich spirituelle Erfahrungen, ich spüre eine intensive Verbundenheit mit den Menschen, eine besondere Gemeinschaft untereinander und mit Gott.

Gibt es besondere Orte oder Räume, die für dich eine Rolle spielen?

In der Natur, in der Musik, im Tanz, in der Schönheit und der Stille erfahre ich, dass es eine Kraft gibt, die über mich selbst hinausweist. Das Innehalten und bewusste Spüren des Atems hat für mich eine spirituelle Dimension. Immer mal spreche ich im Alltag ein kurzes Herzensgebet: „Herr, erbar-

me dich.“ Das kann an der Kasse im Supermarkt sein oder an einer roten Ampel. Überall, wo man kurze Pausen hat. So vergewissere ich mich, Gott ist da. Wichtig sind mir Kirchen als spirituelle Orte, die ich auch außerhalb von Gottesdiensten gerne besuche. Besondere Momente erlebe ich häufiger im Sommer beim eigenen Musizieren in offenen Kirchen. Danach fühle ich mich von der besonderen Atmosphäre des Raumes und der Musik wie eingehüllt.

Hildegard, du hast schon viele Angebote zur Besinnung wahrgenommen und auch selber für andere gestaltet. Welche sind dir in besonderer Erinnerung?

Einmal im Jahr mache ich eine Woche Exerzitien, z.B. Pilgerwanderungen, die meiner Liebe zur Natur entgegenkommen. Im letzten Jahr war ich in einem Bildungshaus der Jesuiten in Dresden und habe dort unter dem Motto ‚ora et labora‘, also ‚bete und arbeite‘, eine sehr schöne und inspirierende Zeit verbracht.

Meine eigenen Angebote umfassen Besinnungstage im Birgittenkloster in Bremen; Exerzitien im Alltag in der Fastenzeit gemeinsam mit einer evangelischen Kollegin, die wir in der Gemeinde anbieten; sowie Angebote für ehrenamtlich Tätige und Erzieherinnen. Dabei arbeite ich mit biblischen Texten, mit Märchen, mit Körper- und Stilleübungen, mit Musik und Tanz.

Welche Tipps hast du für Menschen, die sich persönlich auf den Weg machen wollen?

Wer sich auf den Weg machen will, braucht etwas, was ihn fasziniert, was ihn anzieht. Ich würde mich fragen: Was genau suche ich? Welche Form der Spiritualität gefällt mir, was passt zu mir? Ich würde ausprobieren: Es gibt so viele spannende Möglichkeiten, vom Pilgerwandern, Oasentage auf einer ostfriesischen Insel, Angebote der eigenen Kirchengemeinde und vieles mehr.

Weiterhin würde ich Ausschau halten: Welche Menschen beeindruckten mich mit ihrer spirituellen Haltung, was kann ich von ihnen lernen? Welche geistliche Literatur spricht mich an?

Und ich würde mir Menschen suchen, mit denen ich mich austauschen kann. Wie z.B. bei euch in den Hauskreisen. Die zusammen mit mir einen Weg gehen. Gemeinschaft trägt und fordert den Einzelnen und lässt ihn über sich selbst hinauswachsen. So habe ich es für mich an vielen Orten und mit vielen unterschiedlichen Menschen und Gruppen erlebt.

Liebe Hildegard, vielen Dank für das Interview.

Gott und das Glück der Menschen

Unter diesem Motto steht der Tag der Besinnung in der Fastenzeit, den Hildegard Rickermann (siehe Interview S. 6-7) und Beate Ordemann für alle interessierten Frauen und Männer am **16.3.** von **10:00-16:00 Uhr** im **Harmshaus** in Scheeßel anbieten.

Kann Glauben glücklich machen? Auf der Suche nach dem Glück bewegen wir uns in vielen Lebensbereichen: Privat, beruflich, in Familie, Partnerschaft oder als Single, im Urlaub oder bei der Arbeit. In der biblischen Geschichte von der Verklärung Jesu auf dem Berg begeg-

net uns ein Mensch, der von göttlicher Energie durchströmt hell leuchtet und auf dem Gipfel des Glücks erscheint. Der Tag der Besinnung lädt ein, innezuhalten, sich dieser Geschichte zu nähern und mit den eigenen Fragen dazu in den Austausch zu gehen. Stilleübungen, Körpergebet, Tanz und Musik sind weitere Elemente der Tagesgestaltung. Es wird ein Kostenbetrag von 8,- Euro erhoben.

Anmeldungen und Infos bei Beate Ordemann unter Tel. 04263 301996 oder beate.ordemann@t-online.de.

Neue App soll „Zeit für Freiräume“ schaffen

2019 steht in der Landeskirche Hannovers unter dem Motto „Zeit für Freiräume.“ Passend dazu wurde die App „XRCS“ entwickelt. Der Ideengeber und Mitentwickler, Rainer Koch, erläutert, dass die App helfen soll, Gott mitten im Alltag wahrzunehmen. Spiritualität braucht Freiräume, um Gespür für die Wirklichkeit Gottes zu sensibilisieren. Der Name XRCS leitet sich ab vom engl. „exercise“ (Übung). Er bezieht sich auf die urchristliche Tradition der Exerzitien. Sie sind ein spiritueller Weg, Erfahrungen zu machen im Kraffeld der Liebe Gottes.

Die App hat zwei Modi: Der Modus „Inspiration“ hat Leichtigkeit und Überraschungspotential. Der Modus „Alltagsexerzitien“ ist ein spiritueller Übungsweg mit wiederkehrenden Übungen. Das Ziel: Für einige Momente den Alltag entschleunigen und offline gehen. Die App arbeitet sozusagen „gegenkulturell“: Das Smartphone wird zum Alltagsunterbrecher. Infos unter <https://xracs.de>.



Das besondere Buch

Silke Harms, Klaus Dettke, Andreas Brummer (2015): Hier bin ich. Ein geistlicher Übungsweg. Gütersloher Verlagshaus

Passend zum Thema des Gemeindebriefes möchte ich Ihnen heute ein Buch empfehlen, das eine Hilfestellung zur Vertiefung des eigenen geistlichen Lebens, der eigenen Spiritualität sowie eines achtsameren und bewussteren Lebens liefern möchte.

Die Autoren fühlen sich dabei besonders der evangelisch-lutherischen Tradition verbunden. Für diese ist wesentlich, dass Gott erlebt wird im Gebet, in der Begegnung und Auseinandersetzung mit einem Bibelwort und in der Feier des sonntäglichen Gottesdienstes.

Dieses Buch lädt dazu ein, sich mit seinen Fragen nach Gott und seinen Fragen nach sich selbst auf den Weg zu machen, so wie man ist.

Gott lässt sich von uns Menschen finden, wenn wir uns auf den Weg zu ihm machen. Wir finden ihn in dem, was von ihm erzählt wird, was andere Menschen von ihm berichten, in der Bibel. Die Bibel ist voller Geschichten, in denen Gott Menschen begegnet. Geschichten, die wunderbar sind, wunderlich, die unter die Haut gehen, aber auch verwirren.

In fünf Wochen führt das Buch auf einen spirituellem Übungsweg in die Geschichten und Worte der Bibel hinein. Wir geben diesen Geschichten Zeit und Raum im Alltag. Es gibt dabei Anregungen, mit Gott zu reden, eigene Worte des Betens

zu finden. Am Anfang jeder Woche steht dabei eine Frage. Sie ist der Ausgangspunkt für die weiteren Schritte, Wochentag für Wochentag tiefer hinein in das Hören und das Nachsinnen über Worte, die mit Gott rechnen.

Elemente dieses Übungsweges sind dabei eine persönliche Übungszeit zu Hause (20-30 min.), ein abendlicher Tagesrückblick (10-15 min.) sowie der sonntägliche Besuch des Gottesdienstes.

Dieses Buch ist eine schöne Übung, gerade auch in der beginnenden Fastenzeit, der eigenen spirituellen Suche auf die Spur zu kommen und ihr den gebührenden Raum zu geben.

Beate Ordemann



Der neue Pastor...



Ab Februar Pastor in Scheeßel: Hartmut Nack

... und das gleich im doppelten Sinne. Zum einen bin ich ab dem 1. Februar der neue Pastor in Scheeßel, und zum anderen bin ich überhaupt erst gerade zum Pastor geworden. Bis es soweit gekommen ist, musste viel passieren. Aber der Reihe nach: Aufgewachsen bin ich auf einem Bauernhof in Groß Meckelsen bei Sittensen. Durch Konfirmation und Jugendarbeit in der Kirchengemeinde habe ich viel Gutes und Wichtiges erfahren. Nach und nach habe ich mitbekommen, dass das, was ich schon lange kenne und irgendwie für selbstverständlich halte, etwas mit mir selbst zu tun hat. Worte, Gedanken und Geschichten aus der Bibel können in mein Leben und in unsere Welt sprechen. Die Freude am Glauben war da, aber gleichzeitig hatte ich auch viele Fragen, die mich interessierten. So musste ich dann eines Tages fast zwangsläufig Theologie studieren.

Damit begann ich zuerst im Studienzentrum Krelingen nahe der Lüneburger Heide. Anschließend ging es weiter in Leipzig, Heidelberg und Göttingen. Ich habe es als ein Geschenk empfunden, diesem Studium so ausführlich nachgehen zu dürfen

Nach den Jahren an der Uni kam dann der Schritt in die Gemeinde durch das Vikariat. In Kirchwalsede konnte ich meine ersten Schritte in diesem Beruf gehen. Bei dieser Aufgabe habe ich mich schnell wohlfühlt und konnte viel lernen.

In diesen letzten Jahren war es dann auch an der Zeit, eine Familie zu gründen. Zusammen mit meiner Frau Judith haben wir drei junge Töchter: Marlis, Luise und Ingrid. Jetzt versuche ich neben der Familie und dem Beruf auch noch Zeit für andere Dinge zu finden. Gerne schaue ich Filme und Serien, spiele Computerspiele oder Fußball und American Football.

Durch Scheeßel will ich mit offenen Ohren und Augen gehen. Dabei fragen, welche Formen in die heutige Zeit passen, um etwas vom Glauben auszudrücken. Gerne komme ich dabei mit den unterschiedlichsten Menschen in Kontakt. Zusammen arbeiten mit denen, die schon etwas von Gott wissen. Und auch mit denen, die nicht viel vom Glauben kennen oder ihm skeptisch gegenüber stehen.

Bis hierher war es ein langer und guter Weg für mich. Jetzt gibt es viel für mich zu entdecken und kennenzulernen. Darauf freue ich mich.

Ihr Hartmut Nack

Weltgebetstag 2019 auch in Scheeßel

Unter dem Motto „Kommt, alles ist bereit!“ haben diesmal Frauen aus Slowenien das Programm des Weltgebetstages vorbereitet, der auch in Scheeßel gefeiert wird.

Mit der Bibelstelle des Festmahls aus Lukas 14 laden die slowenischen Frauen ein. Ihr Gottesdienst entführt in das Naturparadies zwischen Alpen und Adria. Und er bietet Raum für alle. Es ist noch Platz, besonders für jene Menschen, die sonst ausgegrenzt werden: Arme, Geflüchtete, Kranke und Obdachlose. Die Künstlerin Rezka Arnuš hat dieses Anliegen in ihrem Titelbild symbolträchtig umgesetzt. Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag am **1.3.** Allein in Deutschland werden hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen.

In Scheeßel wird der Weltgebetstag gefeiert am Freitag, **1.3.**, um **15 Uhr**, im **Harmshaus**. Nach dem Gottesdienst wird herzlich zur Kaffeetafel eingeladen! Das Vorbereitungsteam freut sich über

Frauen, die den Gottesdienst mitgestalten, etwas vorlesen oder einen Kuchen backen möchten.

Bei Interesse bitte bei Sabine Gerken melden (04263 982777, diakonin.gerken@kirche-scheessel.de)!



Angebote des Männertreffs

Der nächste Männertreff findet statt am **21.2., 19 Uhr, Übungszentrum Männerchor**, Am Kreuzberg 19. Es gibt einen Vortrag zum Thema „Damit aus Sehnsucht keine Sucht wird. Schutzfaktoren der Sucht und gesunder Umgang mit Medien.“ Der Referent, Daniel Rose, ist Sozialarbeiter vom Verein „Neues Land“ Hannover.

Am **21.3., 19 Uhr**, ebenfalls im **Übungszentrum Männerchor**, hält Jörg Henner

Gresbrand einen Vortrag zu seinen internationalen Städtebauprogrammen, seinen Erfahrungen bei diesen Einsätzen und den damit verbunden Schwierigkeiten.

Interessierte Männer melden sich bis jeweils drei Tage vorher bei Hans-Dieter Krohn, Tel. 04263 789, h-d.krohn@t-online.de, oder Jürgen Kahrs, Tel. 04263 1630, juergen.kahrs@ewetel.net.

Abend für Frauen „Meine Grenzen – Endstation oder Chance“

Das Team von „Time to talk“ lädt Frauen ein, am **15.3., 20:00 Uhr**, zu einem Vortrag in den **Scheeßeler Hof** zu kommen. **Einlass ab 19:30 Uhr.**

Das Team berichtet zu den Inhalten: „Jedes Land hat Grenzen. Ausnahmslos. Sie sind wichtig, weil sie festlegen, was zu dem entsprechenden Land gehört und was nicht. Ein Land existiert erst durch seine Abgrenzung.

Genauso verhält es sich mit unserem Leben und unserer Persönlichkeit. Wir haben Grenzen. Sie definieren uns. Sie machen uns unverwechselbar und schützen uns.“

Die Referentinnen, Georgia Mix, Autorin, und Steffi Gosch, Erzieherin, wollen sich gemeinsam mit den Gästen mit diesen Grenzen auseinandersetzen und die Fülle unseres Landes entdecken. Dies machen sie auf ganzheitliche Weise – durch Worte, Musik und Bilder – kreativ und herzensnah.

Karten gibt ab dem **23.2.** bei den bekannten Vorverkaufsstellen (Kolkmann Scheeßel, Momento Sittensen, Lesezeichen Zeven). Karten gibt es nur im Vorverkauf, keine Abendkasse.

Abendgottesdienst „Abendz... Jugend“ mit Konfirmandentaufen

Jugendlich wird es im Gottesdienst „Abendz... Jugend“ am Sonntag, **17.3.**, um **18 Uhr**, in der **St.-Lucas-Kirche**. Im Rahmen des Abendgottesdienstes werden außerdem mehrere Konfirmanden getauft.

Musikalisch begleitet wird der Gottesdienst von der Jugendband „Church-Chills“. Menschen aller Generationen sind zu diesem Gottesdienst herzlich eingeladen.

Männer bieten eine Fahrradtour an

Vom **24.-31.8.** gibt es wieder eine Fahrradtour für Männer. Geplant ist eine Fahrt nach Schleswig Holstein entlang des Nord-Ostsee-Kanals und dessen Umgebung. Start und Ziel mit dem Fahrrad ist in Scheeßel. Der Teilnehmerbeitrag für Unterkunft mit Frühstück liegt bei ca. 320 Euro.

Anmeldungen werden bis **3.3.** erbeten bei Helmut Bellmann, Tel. 04263 2216, E-Mail helmut.bellmann@ewetel.net, und Hermann Vajen, Tel. 04263 3944, E-Mail hermann.vajen@ewetel.net.

Ein Vorbereitungstreffen findet am **25.3.** um 19:30 Uhr im Lutherhaus statt.

Kirchentag 2019 in Dortmund

Unter dem Motto „Was für ein Vertrauen“ findet der nächste Kirchentag statt vom **19.-23.6.** in **Dortmund**. Er bietet viel Stoff, um miteinander zu feiern, zu diskutieren, Denkanstöße zu erhalten, Menschen kennenzulernen, Konzerte zu hören und vieles mehr. Insgesamt finden über 2500 Einzelveranstaltungen statt. Persönlichkeiten aus Kunst und Politik werden beim Kirchentag dabei sein. Zum Abschlussgottesdienst geht es ins Stadion von Borussia Dortmund.

Der Kirchenkreisjugenddienst lädt gemeinsam mit dem Kirchlichen Leben der Rotenburger Werke Jugendliche, Familien und Erwachsene zu einem gemeinsamen Kirchentagsbesuch ein.



Die Unterbringung ist im Gemeinschafts-quartier. Privatquartiere können ebenfalls bezogen werden.

Ansprechpersonen sind Diakon Werner Burfeind, Tel. 04261 2531, E-Mail kkjd.rotenburg@evlka.de, und Pastor Olaf Feuerhake, Tel.: 0171 6168622, E-Mail ofeuerhake@hotmail.com.

Anmeldungen sind bis zum **24.3.** möglich. Weitere Informationen finden sich auf www.evjugend-row.de



Eindrücke vom Kirchentag

Gemeindeversammlung mit neuem Kirchenvorstand

Der Kirchenvorstand lädt ein zu einer Gemeindeversammlung am Dienstag, **26.2., 19:30 Uhr**, im **Harmssaal**. Nach dem Neustart des Kirchenvorstandes im Juni 2018 soll nun die Möglichkeit bestehen, das neue Leitungsgremium

mit seinen Ausschüssen näher kennenzulernen, sich über aktuelle Fragen des Gemeindelebens zu informieren und Gedanken und Anregungen ins Gespräch einzubringen.

Passionsandachten mit Abendmahl

In der Passionszeit finden wieder Andachten mit Abendmahl mit Pastor Brunkhorst statt: Am Freitag, **22.3.**, um **14:30 Uhr**, wird in die **Kapelle in Westervesede** eingeladen. Die Andacht am

25.3. beginnt um **14:30 Uhr** im **DGH Ostervesede**.

In der Karwoche finden auch Passionsandachten in Scheeßel statt. Informationen dazu folgen.

Taufest am Pfingstmontag

Wie in den Vorjahren laden die Kirchengemeinden Fintel, Lauenbrück und Scheeßel zu einem regionalen Tauffest ein am **Pfingstmontag, 10.6.**, um **10 Uhr**, in Lauenbrück. Der „**Schulwald**“ hinter der **Lauenbrücker Kirche** ist ein wunderschöner Ort für den Gottesdienst und die Taufen in der Wümme.

Anmeldungen zur Taufe sind ab sofort in den Pfarrämtern möglich. Ein gemeinsamer Vorbereitungsabend für alle Taufeltern findet am Dienstag, **14.5.**, um 18 Uhr, im **Gemeindehaus Lauenbrück** statt. Für Fragen rund ums Tauffest steht Pastor Rüter, Lauenbrück, Tel. 04267 274, gerne zur Verfügung.



Ein wunderschöner Ort für Taufen: Die Wümme im Schulwald in Lauenbrück

Gesprächsgruppen

Hauskreise

Verschiedene Gruppen und Termine

Kontakt: Jens Ubben, Tel. 04263 4920

Angebote für Erwachsene

„Fit fürs Leben“

Regelmäßige Angebote für Frauen

Kontakt: Mechthild Göttert, Tel. 04263 8745

Geselliges Tanzen

Di, 14.30 Uhr (2. und 4. Woche im Monat),

DGH Wittkopsbostel

Kontakt: Angelika Witt, Tel. 04263 1468

Männertreff

Regelmäßige Angebote

Kontakt: Jürgen Kahrs, Tel. 04263 1630

Diakonische Angebote

Besuchsdienst für Geburtstage

Do, 21.03., 19.30 Uhr

Lutherhaus Kaminraum

Kontakt: Günter Brunkhorst, Tel. 04263 1542

Gesprächskreis für pflegende Angehörige

Do, 17.00 Uhr (2. Do im Monat)

Tagespflege der Diakonie-Sozialstation

Kontakt: Birgit Petersen, Tel. 04263 6757650

Frühstückstreff für psychisch kranke Menschen

Fr, 10.00 Uhr, Lutherhaus Kaminraum

Kontakt: Ina Wesseler, Tel. 0170 2117577

Selbsthilfegruppe für Suchtkranke

Fr, 20.00 Uhr, Lutherhaus Kaminraum

Kontakt: Ernst Volkmer, Tel. 04263 2768

Angebote für Senioren

Seniorenkreis Bartelsdorf-Wohlsdorf

Mi, 20.02., 14.30 Uhr, Bartelsdorf

Mi, 20.03., 14.30 Uhr, Wohlsdorf

Kontakt: Monika Behrens, Tel. 04263 2612

Seniorenkreis Hetzwege-Abbandorf
und Wittkopsbostel

Mi, 06.02., 14.30 Uhr, Wittkopsbostel

Mi, 06.03., 14.30 Uhr, Hetzwege (mit
Abendmahl)

Kontakt: Ria Lüdemann-Wald, Tel. 04263 4719,

und Hannelore Intelmann, Tel. 04263 3599

Seniorenkreis Westerholz

Mi, 06.02., 14.30 Uhr

Mi, 06.03., 14.30 Uhr

Kontakt: Käthe Wahlers, Tel. 04263 2157

Seniorenkreis Scheeßel

Di, 26.02., 15.00 Uhr

Di, 26.03., 15.00 Uhr (mit Abendmahl)

Kontakt: Marlene Diercks, Tel. 04263 8265

Andachten im „Haus am Beekepark“

Do, 21.02., 10.00 Uhr

Kontakt: Pastor Ubben, Tel. 04263 4920

Andachten im „Haus im Garten“ Ostervesede

Fr, 08.02., 10.30 Uhr

Kontakt: Pastor Brunkhorst, Tel. 04263 1542

Andachten im „Haus im Garten“ Scheeßel

Do, 07.02., 10.30 Uhr

Kontakt: Pastor Brunkhorst, Tel. 04263 1542

Andachten in der Tagespflege

Mi, 20.02., 14.30 Uhr

Kontakt: Pastor Ubben, Tel. 04263 4920

F-Flöten-Kurse für Kinder und Erwachsene

Andreas Winterhalter lädt ein: „Haben Sie noch eine unbenutzte Altblockflöte zuhause? Ihr Kind spielt Blockflöte und möchte seine Fähigkeiten erweitern? Dann nutzen Sie doch die Möglichkeiten und nehmen an einem F-Flötenkurs teil. Für Kinder soll dieses Angebot **dienstags**

nachmittags von **15.15 bis 15.45 Uhr** im Gemeindehaus neben dem Kirchenbüro stattfinden. Zunächst wird nur eine Altflöte benötigt. Für Erwachsene kann das Angebot gern auch individuell durchgeführt werden. Für Fragen, Anmeldungen und Ideen Tel. 04263 302924.“

Orgelkonzert mit Simon Schumacher

Am Sonntag, **10.3.**, findet um **17.00 Uhr** in der **St.-Lucas-Kirche** ein Orgelkonzert mit dem neuen Kreiskantor Simon Schumacher aus Rotenburg statt. Das Programm stellt eine wunderbare Gelegenheit dar, den seit einem Jahr im Kirchenkreis beschäftigten Kreiskantor persönlich und musikalisch kennen zu lernen. In Sachen Orgelkonzert ist er nicht nur national, sondern auch in Österreich, Russland und den USA unterwegs gewesen. Mal sehen, was er für Scheeßel bereit hält. Der Eintritt zu dem Konzert ist frei.



Simon Schumacher

Instrumentalgruppen

Blockflöten (2013)
Di, 15.45 Uhr, Harmshaus Musikraum

Blockflöten (2015)
Di, 16.15 Uhr, Harmshaus Musikraum

Blockflöten (2018)
Di, 16.45 Uhr, Harmshaus Musikraum

Jugendflötenkreis
Mi, 15.15 Uhr, Harmshaus Musikraum

Lucas-Flöten-Ensemble
Mi, 17.00 Uhr, Harmshaus Musikraum

Posaunenchor
Mi, 19.30 Uhr, Harmshaus Saal

Vokalgruppen

„Kreuzschnäbel“
Mi, 19.30 Uhr (14-tägig), BeekeSchule
Kontakt: Wolfgang Rose, Tel. 04263 8618

Lucas-Kantorei
Do, 19.45 Uhr, Harmshaus Saal

Jugendband „ChurchChills“
Mi, 19.00 Uhr, Harmshaus Untergeschoss
Kontakt: Ingrid Radlanski, Tel. 04263 2857

Kontakt Kantor

Andreas Winterhalter
Tel. 04263 302924

Das ist Kindern wichtig

Solveigh Schröder, Erzieherin beim Swimmytreff, erzählt: „Manchmal werden wir gefragt, was besonders schön an unserer Arbeit sei. Es sind die kleinen Momente, wenn uns unsere Kinder überraschen und zum Nachdenken bringen. Eine solche Begebenheit möchte ich gerne erzählen.

Im Herbst, zum Martinsfest, erzählen wir die Geschichte vom Heiligen St. Martin. In der Gruppe wird mit Hilfe der Egli-Figuren eine Szene dargestellt, in der der Bettler vor der Stadtmauer sitzt. Deutlich ist zu sehen, dass der Mann mit zerrissenen Kleidern zusammengesunken vor der Stadtmauer um Brot oder Geld bettelt. Wir besprechen mit den Kindern, was es heißt, arm zu sein. Der Mann hat Hunger, ihm ist kalt, und er kann nicht in einem Haus wohnen. Außerdem ist er allein. Die Kinder hören sich das an, und die Geschichte geht schon nahe. Ein Junge, keine drei Jahre alt, fasst es in seinen Worten zusammen: „Der ist so arm, der hat bestimmt keine Oma!“

Zuerst schmunzeln wir über die Bemerkung, Aber am nächsten Tag kommen



Elke und ich auf das Gespräch zurück. Es ist uns nahegegangen, dass für ihn nicht Hunger oder Kälte die Armut ist, sondern der Verlust der Oma. Ihre Liebe und Zuneigung sind ihm wichtiger als alles andere. Uns kam folgender Bibeltext in den Sinn: „Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung und Liebe. Aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“

Anmelden zur Kinderfreizeit

Die Anmeldeformulare zur Kinderfreizeit gibt es jetzt in der KinderKirche, der Jungschar oder im Kirchenbüro!

Es gibt in den Osterferien wieder zwei Freizeiten mit dem gleichen Programm hintereinander. Die Freizeiten finden gemeinsam mit der Kirchengemeinde Laurenbrück statt.

Das Freizeitheim Eulenberg bei Bremervörde bietet tolle Möglichkeiten zum Spielen und Toben drinnen und draußen!

Alle Kinder ab Klasse 2 sind herzlich eingeladen, auf den Freizeiten abenteuerliche Geschichten der Bibel zu hören und zu erleben, bei einer Rallye Wiesen, Bach und Wald zu erforschen, kreativ zu werden und viel Spaß miteinander zu haben! Die genauen Termine: 1. Freizeit **8.-11.4.**, 2. Freizeit **11.-14.4.** Die Kosten für Unterkunft, Verpflegung und Busfahrt liegen bei 85 Euro. Sabine Gerken und Team freuen sich auf alle Kinder!

Start des neuen Konfirmandenjahrgangs

In Kürze beginnt der Konfirmandenunterricht für neue Konfirmanden. Dazu kann sich jeder anmelden, der zurzeit die 6. Klasse besucht oder schon 12 Jahre alt ist. Die Anmeldung findet statt am Mittwoch, **6.2.**, um **18 Uhr**, in der **St.-Lucas-Kirche**. Bei diesem Treffen gibt es Informationen über die bevorstehende Konfirmandenzeit und die Möglichkeit, Fragen zu klären. Zur Anmeldung sollte ein Erziehungsberechtigter dabei sein.

Auch das Stammbuch oder die Taufurkunde sollten mitgebracht werden. Die Taufe ist übrigens keine Voraussetzung, um am Konfirmandenunterricht teilzunehmen. Sie findet dann nach Absprache im Laufe der Konfirmandenzeit statt. Der erste Termin nach dem Infoabend ist ein Gottesdienst zur Begrüßung der Konfirmanden am Sonntag, **17.2.**, um **10 Uhr** in der **St.-Lucas-Kirche**.

Reif für die Insel? – Jugendfreizeit in den Sommerferien

Die Evangelische Jugend Fintel-Lauenbrück-Scheeßel lädt ein ins Abenteuer-camp Veruda Island in Kroatien. Eine Insel im Grünen, mit schattenspendenden Bäumen und traumhaften Buchten zum Baden und nur wenige Kilometer von Pula, der Hauptstadt von Istrien entfernt. Neben Ruhe und Erholung wird ein abwechslungsreiches Programm

vorbereitet, das keine Langeweile aufkommen lässt. Die Freizeit findet statt vom **3.-17.7.** Weitere Infos unter www.evjugend-row.de, in den Jahresprogrammen 2019, die in den Gemeindegäusern ausliegen, oder bei Diakonin Ingrid Radlanski (Telefon 04263 2857, E-Mail Ingrid.Radlanski@gmx.de).



Spaß bei der Evangelischen Jugend

Jungschar bald wöchentlich

Ingrid Radlanski, Sabine Gerken und ihr Mitarbeiterteam laden ein: „Herzliche Einladung zu einem Experiment: Ab Februar jede Woche Freitag Jungschar! Alle Kinder ab 5 Jahren sind herzlich eingeladen zu unserer neuen Jungschar. Ab dem **8.2.** treffen wir uns nicht mehr einmal im Monat in Scheeßel oder in Hetzwege, sondern jede Woche in einer großen Gruppe in Scheeßel! Die neue Uhrzeit ist von **15:00-16:15 Uhr**. Der gemeinsame Start ist immer im **Harmshaus**.

Es gibt immer ein „Monatsthema“: An den einzelnen Freitagen wird dann mal gespielt, gekocht, gebastelt oder eine Aktion draußen vorbereitet – lasst euch überraschen! Immer wird gesungen, immer gibt es was aus der Bibel zu hören oder zu erleben.

Bis zu den Sommerferien läuft vorerst

unser Experiment – vielleicht wird es dann verlängert?!

Am **25. Januar** gibt es eine große „Abschlussparty“ der bisherigen Jungscharen in der **Grundschule Hetzwege** unter dem Motto: „Alles hat ein Ende – nur die Wurst hat zwei!“

Hier nun die Termine – gleich ausschneiden für die Pinnwand!

8. Februar, 15. Februar, 22. Februar, 1. März: „Kinder aus aller Welt“ Wir reisen um den Globus.

8. März, 15. März, 22. März, 29. März, 5. April: „Tierisch gut!“ Ein Zoo in der Jungschar?!

26. April, 3. Mai, 10. Mai, 17. Mai, 24. Mai: „Dumme Fragen?! Gibt es nicht!“ Wir machen uns „schlau“

14. Juni, 21. Juni, 28. Juni: „Sommerhits“ – Spiele und Musik im Sonnenschein.

Regelmäßige Angebote

Mini-Club (Treff für Eltern mit Kindern ab 1 J.)
Fr, 9.00-10.30 Uhr
Harmshaus Untergeschoss
Kontakt: Sabine Gerken, Tel. 04263 982777

Swimmytreff (feste Kindergruppen 2-6 J.)
Mo, Di, Do, 8.30-11.30 Uhr
Harmshaus Swimmy-Raum
Kontakt: Karin Weseloh, Tel. 04263 4949

KinderKirche (4-11 J.)
Sa, 10.00-12.00 Uhr (16.2., 16.3.)
Lutherhaus, Kigo-Raum
Kontakt: Bianca Schubert, Tel. 04263 982443

KinderKirche-Vorbereitung
Do, 19.30 Uhr (7.2., 7.3., jeweils 19.30 Uhr)
Lutherhaus, Kigo-Raum
Kontakt: Sabine Gerken, Tel. 04263 982777

Jungschar (ab 5 J.)
Fr, 15.00-16.15 Uhr (ab 8.2.)
Harmshaus Saal
Kontakt: Sabine Gerken, Tel. 04263 982777

Pfadfinder (Meute Flöhe, 6-10 J.)
Mi, 16.30-18.00 Uhr, Harmshaus UG
Kontakt: Ivonne Jaklin, Tel. 0172 5340244

Pfadfinder (Sippe Luchse, ab 11 J.)
Mi, 17.45-19.30 Uhr, Harmshaus UG
Kontakt: Michael Keffel, Tel. 0176 64046096

Teamertreff
Di, 19.00-21.30 Uhr, Harmshaus UG
Kontakt: Ingrid Radlanski, Tel. 04263 2857

Sprichwörtlich

Täglich benutzen Menschen, unabhängig von ihrem Glauben, Redewendungen und Begriffe, die ihren Ursprung in der Bibel haben. Häufig ist ihnen dies gar nicht bewusst. Werner Künzel aus Scheeßel erklärt sie für den Gemeindebrief. Diesmal:

Nach uns die Sintflut

Die Geschichte der Sintflut findet sich im Alten Testament (1. Mose 6 und 7). Gott wollte die Menschen für ihr Fehlverhalten strafen und sandte eine große Flut. Nur der gottesfürchtige Noah, seine Familie und von jeder Tierart ein Paar überlebten dieses Ereignis in der Arche.

Sintflutberichte haben nicht nur etliche Parallelen im Orient, z.B. im babylonischen Gilgamesch-Epos (Ende des 2. Jahrtausends v. Chr.), sondern weltumspannend auch in anderen Kulturkreisen, so in China und altindianischen Kulturen.

Über die historischen Hintergründe gibt es verschiedene Theorien. Dass die Sintflut mit einem Vulkanausbruch auf der griechische Insel Santorin oder einem Meteoriteneinschlag auf der arabischen Halbinsel im Zusammenhang steht, ist inzwischen widerlegt. Andere Theorien führen die Flut auf das weltweite Ansteigen des Meeresspiegels nach dem Ende der letzten Eiszeit zurück. So sagen manche Forscher, dass das gestiegene Wasser den noch bestehenden Damm am Bosphorus durchbrach und in das Schwarze Meer eindrang, bis dahin ein kleinerer Binnensee, an dessen Ufern Menschen siedelten. Von anderen Wissenschaftlern favorisierte sumerische Überlieferungen, die noch

älter sind als das Gilgamesch-Epos, lassen auf eine gewaltige Überschwemmung Mesopotamiens schließen.

Der Satz „Nach uns die Sintflut“ ist wesentlich jünger als die Bibel. Er soll von der Marquise de Pompadour (1721 – 1764), der Mätresse des französischen Königs Ludwig XV., stammen. Diese missbrauchte ihren Einfluss auf den König nicht nur, um sich und ihre Familie schamlos zu bereichern, sondern beeinflusste auch die Politik. Die Teilnahme Frankreichs am Siebenjährigen Krieg (1756 – 1763) einer gegen Preußen gerichteten Koalition europäischer Mächte war auch auf ihr Betreiben zurückzuführen. Dort erlitten die Franzosen unter Führung des unfähigen, aber von der Pompadour protegierten Generals Soubise in der Schlacht bei Roßbach trotz dreifacher zahlenmäßiger Überlegenheit gegen die Preußen eine verlustreiche Niederlage. Nach dieser verlorenen Schlacht soll die Pompadour den Ausspruch getan haben, der noch heute von Menschen gebraucht wird, denen die Folgen ihres verantwortungslosen Handelns gleichgültig sind.



Die neuen Paramente und ihre Entstehung – violett

Die Scheeßeler Künstlerin Kerstin Gieseke wurde 2016 vom Kirchenvorstand mit dem Entwurf von neuen Paramenten für die St.-Lucas-Kirche beauftragt. Hier und in den vorangegangenen Ausgaben des Gemeindebriefes stellte sie jeweils ein Parament und ihre Gedanken zum Entwurf vor. Das violette Parament schmückt Kanzel und Altar im Advent und in der Passionszeit.

Kerstin Gieseke erläutert: „Der Entwurf des violetten Paraments ist betont schlicht gehalten und äußert sich überwiegend in seinem Farbausdruck und der Betonung zur senkrechten Ausrichtung.“

Während die violettfarbenen, senkrechten Außenflächen einen höheren Blauanteil erkennen lassen, soll sich zur Mitte hin ein allmählich veränderter Farbverlauf mit mehr Rotanteilen vollziehen.

Blau als die Farbe des Geistes, der Gelassenheit, der Ruhe, des Denkens, des Himmels vermischt sich mit dem Rot des Blutes, des Feuers, der Leidenschaft, der Liebe, der Kraft, der Erde.

Beide Farben begegnen sich in unterschiedlichen Mischverhältnissen und schaffen eine harmonische Verbindung der Gegensätze von Blau und Rot. Im Violett berühren sich Himmel und Erde, kommen Gott und Mensch zusammen, werden eins.

Die Farbe Gold, die in der Kirche auf den vielfältigen Verzierungen wahrzunehmen ist, ist auch in diesen Entwurf eingeflossen, um die Festlichkeit dieses Paramentes zu unterstreichen.



Der schmale goldene Faden, der sich mittig in der Senkrechten durch das Parament zieht, kann als „Hoffnungsschimmer“ in Ausweglosigkeit und neuer Anfang wahrgenommen werden.

Jedes Parament soll auf die Betrachter eine einladende Wirkung haben und in ihrer farblichen Aussage den jeweiligen liturgischen Bezug erkennen lassen. Gleichzeitig soll auch immer Raum für eigene Interpretationen gelassen werden, um bei jeder Begegnung anzuregen, neu zu schauen und Zwiesprache zu halten.“

Wachablösung bei der St.-Lucas-Stiftung

Der bisherige Vorsitzende, Dr. Karsten Müller-Scheeßel, schreibt: „Dies ist der letzte Bericht aus meiner Feder. Nach zehnjähriger Tätigkeit als Vorsitzender habe ich mich Ende 2018 aus dem Vorstand verabschiedet. Im Laufe des Jahres waren bereits Frau Apothekerin Bettina Winkler und Frau Marianne Baehr, Geschäftsführerin der Aller-Weser-Kliniken in Verden und Achim, in den Vorstand gewählt worden. Frau Winkler hat den Vorsitz übernommen. Als weiteres Vorstandsmitglied wird sich Anfang dieses Jahres Herr Wirtschaftsprüfer Dr. Hartwig Meyer in die Arbeit der Stiftung einbringen. Weiterhin gehören dem Vorstand Frau Elke Mahnken-Hesse als stellvertretende Vorsitzende, Frau Anita Vajen, die Herren Götz Dudeck und Claus-Dieter Winkelmann sowie Herr Pastor Jens Ubben als Beisitzer an.

Dank 190 Zustiftungen mit einem Gesamtbetrag von 26.858,20 Euro ist unser Stiftungskapital 2018 auf 605.782,15 Euro gestiegen. Da in der seit dem 1. Juli 2017 und noch bis zum 30. Juni 2019 laufenden Bonifizierungsphase bisher 51.341,92 Euro eingegangen sind, könnten wir unserem Stiftungskapital bereits jetzt 17.113,97 Euro an Boni hinzufügen und wären bei einem Kapital von 622.896,12 Euro angelangt.

Wir können uns nur erneut für Ihre Treue und Unterstützung bedanken. Gemeinsam mit Ihnen werden wir die nächsten Jahre überstehen, in denen die Beträge, die wir ausschütten können, trotz steigenden Stiftungskapitals zurückgehen werden. Da in Kürze alle von uns angelegten Gelder auf dem derzeit niedrigen Zinsniveau angekommen sein werden,

kann es von da an eigentlich nur besser werden. Schlechter als zurzeit geht es kaum.

2018 haben wir insgesamt 2.650,00 Euro ausschütten können: 1.500 Euro für die Stelle unserer Diakonin Sabine Gerken, 750 Euro für die Diakonie-Sozialstation, 200 Euro für das Gesamtseiniorentreffen und 200 Euro für „Time to talk“. Nach unseren bisherigen Berechnungen werden wir 2019 mit etwa 3.000 Euro eine geringfügig größere Summe ausschütten können, weil einige von uns angelegte Beträge in ihrer Endphase ein höheres Zinsniveau erreichen. Wenn diese Gelder dann neu anzulegen sein werden, wird das nur zu den derzeit schlechten Zinsen gehen.

Erneut wollen wir jedoch darauf hinweisen, dass wir für überzeugende Projekte Finanzierungsmöglichkeiten trotz knapper Zinserträge finden werden. Wer gute Ideen hat, sollte sich nicht scheuen einen Antrag zu stellen.

Eine Bitte zum Schluss: Wenn Sie in diesem Jahr eine Zustiftung tätigen wollen, dann wären wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie dies der Bonifizierung wegen bis zum 30. Juni tun würden.

Wir wünschen Ihnen Gottes Segen und gutes Geleit für 2019 und uns, dass Sie wie bisher an unserer Seite bleiben.“

Goldene Konfirmation: Unterstützung für Adresssuche gesucht

Jedes Jahr, meist im Sommer, wird auch in Scheeßel Goldene Konfirmation gefeiert: Alle, die 50 Jahre zuvor in der St.-Lucas-Kirche konfirmiert wurden, sind eingeladen zu einem Gottesdienst und einer Kaffeerunde am Nachmittag. In diesem Jahr soll das Jubiläum am Sonntag, **30. Juni**, stattfinden. Damit alle eine persönliche Einladung

bekommen können, recherchiert schon einige Monate vorweg ein Team nach den Adressen. Alle zu erreichen, ist gar nicht so einfach aufgrund von Umzügen und Namenswechseln. Wer bei der Adresssuche helfen kann, z.B. mit Klassenlisten, wird herzlich gebeten, sich im Kirchenbüro zu melden (Tel. 04263 1468, E-Mail kirchenbuero@kirche-scheessel.de).



Helfen, Pflegen, Beraten

Darin liegt das Wesen der Diakonie-Sozialstation Scheeßel-Fintel gGmbH: Die Mitarbeiterinnen der Station versorgen die von ihnen betreuten Menschen in Scheeßel, Lauenbrück und Fintel.



Ann-Christin Meyer und Cirsten Möller-Bassen

Das Ziel der Diakonie-Sozialstation ist, jeden Patienten nach seinen Bedürfnissen zu Hause zu versorgen. Damit dies hoch gesteckte Ziel gelingen kann, bedarf es einer engen Zusammenarbeit von Patienten, Angehörigen, Mitarbeitern und Gemeindegliedern. Die Station ist dankbar für jede Anregung und Unterstützung. „Nur so kann die Qualität unserer Arbeit ständig verbessert und Diakonie gelebt werden,“ erläutert die Pflegedienstleitung. Sie benötigen Hilfe? Wir sind für Sie da! Tel. 04263 94380.

Büro

Kirchenbüro und Friedhofsverwaltung
Große Str. 14
Mo, Di, Do und Fr 10.00-12.00 Uhr,
Do auch 15.00-18.00 Uhr

Angelika Witt (Kirchenbüro)
Tel. 04263 1468, Fax. 04263 300897
kirchenbuero@kirche-scheessel.de

Renate Trau (Friedhofsverwaltung)
Tel. 04263 984559, Fax. 04263 300897
friedhofsverwaltung@kirche-scheessel.de

MitarbeiterInnen

Pastor Günter Brunkhorst
Kohlhofweg 16
Tel. 04263 1542, Fax. 04263 983561
pastor.brunkhorst@kirche-scheessel.de

Pastor Hartmut Nack
Große Straße 16
Tel. 04263 1294
pastor.nack@kirche-scheessel.de

Pastor Jens Ubben
(Geschäftsführung des Pfarramts)
Große Straße 16
Tel. 04263 4920
pastor.ubben@kirche-scheessel.de

Regionaldiakonin Ingrid Radlanski
Große Straße 14
Tel. 04263 2857
Handy 0176 64238211
ingrid.radlanski@gmx.de

Diakonin Sabine Gerken
Tel. 04263 982777
diakonin.gerken@kirche-scheessel.de

Kirchenmusiker Andreas Winterhalter
Tel. 04263 302924
kirchenmusik@kirche-scheessel.de

Küsterin Ursel Gehring
Küsterin Regina Mahnken
Tel. 04263 1553

Spendemöglichkeiten

St.-Lucas-Kirchengemeinde
Spk. Scheeßel, IBAN DE68 2915 2550 0000 2020 69
Verwendungszweck: KG Scheeßel + Spendenzweck

Förderverein für die ev. Gemeindegarbeit e.V. (Swimmies)
Karin Weseloh, Tel. 04263 4949
Spk. Scheeßel, IBAN DE44 2915 2550 0000 5319 13

Freundeskreis für die Kirchenmusik e.V.
Andreas Winterhalter, Tel. 04263 302924
Spk. Scheeßel, IBAN DE23 2915 2550 0000 1936 64

St.-Lucas-Stiftung Scheeßel
Bettina Winkler, Tel. 04263 1214
Spk. Scheeßel, IBAN DE25 2915 2550 0000 1040 00
Verwendungszweck: Zustiftung

KirchenvorsteherInnen

Günter Frick, Tel. 04263 94316
Stefan Heitmann, Tel. 04263 3434
Andrea Holsten, Tel. 04263 300616
Meike Jakobi-Meinke, Tel. 04263 3343
Andrea Kröger, Tel. 01525 4389584
Annette Lange, Tel. 04263 984165
Magdalene Lange, Tel. 04263 8060
Ingrid Miesner (stellv. Vors.), Tel. 04263 9852044
Beate Ordemann, Tel. 04263 301996
Susanne Schenck-Nekarda (Vors.), Tel. 04263 984561
Claus-Dieter Winkelmann, Tel. 04263 1096

Diakonische Angebote

Diakonie-Sozialstation Scheeßel-Fintel mit Tagespflege
Tel. 04263 94380
Lebensmittelausgabe Scheeßel der Rotenburger Tafel e.V.
Tel. 04263 983359
Kirchenkreissozialarbeit
Tel. 04261 63039-50
Schuldnerberatung
Tel. 04261 63039-56
Ev. Lebensberatungsstelle
Tel. 04261 63039-60
Migrations- und Flüchtlingsberatung
Tel. 04261 63039-70
„Wildwasser“ – Beratung gegen sexualisierte Gewalt
Tel. 04261 63039-90
Hospizverein Rotenburg
Tel. 04261 2097888
Flüchtlingshilfe Scheeßel e.V.
Tel. 04263 8745

Taufen

[Daten nur in der Druckausgabe]

Beerdigungen

[Daten nur in der Druckausgabe]

Wenn Ihre Daten hier nicht stehen sollen, melden Sie sich bitte rechtzeitig im Kirchenbüro.

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 3.2. 4. So. n. Epi.	Scheeßel	14:00	Gottesdienst mit Ordination von Hartmut Nack, Landessuperintendent Brandy
	Fintel	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl, Pastorin Blattmann
	Lauenbrück	10:00	Gottesdienst, Lektorin von Fintel
Sonntag, 10.2. Letzter So. n. Epi.	Scheeßel	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Nack
		11:15	Taufgottesdienst, Pastor Ubben
	Fintel	10:00	Vorstellungsgottesdienst der KU-8-Konfirmanden, Pastorin Blattmann
	Lauenbrück	10:00	Vorstellungsgottesdienst der KU-8-Konfirmanden, Diakonin Radlanski
Samstag, 16.2.	Scheeßel	15:00	Tauferinnerungsgottesdienst, Pastor Ubben und Team
	Fintel		
	Lauenbrück		
Sonntag, 17.2. Septuagesimae	Scheeßel	10:00	Gottesdienst mit Begrüßung der KU-6-Konfirmanden, Diakonin Radlanski und Pastor Ubben
	Fintel	10:00	Gottesdienst, Pastorin i.R. Stieber
	Lauenbrück	10:00	Gottesdienst, Diakonin Gerken
Sonntag, 24.2. Sexagesimae	Scheeßel	10:00	Gottesdienst, Lektorin Ordemann
		11:15	Taufgottesdienst, Pastor Brunkhorst
	Fintel	19:00	Mittendrin-Gottesd., Thema „Hören“, Pastorin Blattmann und Team
	Lauenbrück	10:00	Gottesdienst, Pastor Rüter
Freitag, 1.3.	Scheeßel	15:00	Gottesdienst am Weltgebetstag im Harmshaus, Vorbereitungsteam
	Fintel	17:00	Gottesdienst am Weltgebetstag, Haus der Begegnung, Vorbereitungsteam
	Lauenbrück	18:00	Gottesdienst am Weltgebetstag, Vorbereitungsteam
Sonntag, 3.3. Estomihi	Scheeßel	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Brunkhorst, besonders eingeladen sind die KU-6-Konfirmanden
	Fintel	10:00	Gottesdienst mit Taufen, Pastorin Blattmann
	Lauenbrück	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl, Diakonin Gerken

Sonntag, 10.3. Invocavit	Scheeßel	10:00 11:15	Gottesdienst, Pastor Nack Taufgottesdienst, Pastor Nack
	Fintel	10:00	Gottesdienst, Lektorin Weseloh
	Lauenbrück	10:00	Gottesdienst, besonders für KU-6-Konfirmanden, Pastor Rüter
Sonntag, 17.3. Reminiscere	Scheeßel	18:00	Abendgottesdienst „Abendz...Jugend“ mit Konfirmandentaufen, Pastor Ubben und Team
	Fintel	10:00	Gottesdienst für Kleine und Große, Diakonin Radlanski
	Lauenbrück	18:00	Gottesdienst, Pastor Rüter
Sonntag, 24.3. Okuli	Scheeßel	10:00 11:15	Gottesdienst, Pastor Brunkhorst Taufgottesd., Pastor Brunkhorst
	Fintel	10:00	Gottesd., Pastor i.R. Schwekendiek
	Lauenbrück	10:00	Gottesdienst, Pastor Rüter
Sonntag, 31.3. Laetare	Scheeßel	10:00	Gottesdienst, Pastor Nack
	Fintel	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl, Pastorin Blattmann
	Lauenbrück	10:00	Gottesdienst, Pastor Rüter
Sonntag, 7.4. Judika	Scheeßel	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Brunkhorst
	Fintel	10:00	Gottesdienst, Pastorin Blattmann
	Lauenbrück	10:00	Gottesdienst, Lektorin Hoppe



UNRUHIG IST MEIN HERZ, BIS ES RUHE FINDET IN DIR, OH GOTT.

AUGUSTINUS
(354-430, GROSSER KIRCHENLEHRER
DER SPÄTANTIKE))



Impressum

Herausgeber: Der Kirchenvorstand der ev.-luth. St.-Lucas-Kirchengemeinde Scheeßel,
Große Str. 14-16, 27383 Scheeßel

Redaktion und Layout: Anette Meyer, Beate Ordemann, Ulrike Sievers, Jens Ubben,
Rebekka Ubben

Kontakt: gemeindebrief@kirche-scheessel.de

Bilder: S. 1 pixabay, S. 11 Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.,
S. 14 Ute Lünsmann, S. 23 pixabay, sonstige privat

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Auflage: 5600 (wird durch Ehrenamtliche verteilt)

Nächster Redaktionsschluss: 01.03.2019

Verteiler: Freitag, 29.03.2019